

URL: <http://www.swp.de/2334642>

Autor: JOCHEN HORNDASCH, 02.12.2013

## Komitee gegen Vogelmord bezieht Stellung

**GEISLINGEN AN DER STEIGE:** 100 Millionen Vögel werden Jahr für Jahr in der EU legal gejagt. Mindestens 30 Millionen fallen illegalen Vogelfängern zum Opfer. Über diese Zustände berichtete das Komitee gegen den Vogelmord.



"Aktion gegen Vogelmord und Vogelfang im Mittelmeerraum" lautete das Thema eines Vortrags von Alexander Heyd im Mehrgenerationenhaus in Geislingen. Eingeladen hatten Heyd, seit 1986 Geschäftsführer des 1975 gegründeten Komitees gegen Vogelmord mit Sitz in Bonn, und die NABU-Gruppen des Kreises Göppingen. Was Heyd da berichtete, löste bei vielen Zuhörern blankes Entsetzen aus.

Nach der im April 1972 verabschiedeten EU-Vogelschutzrichtlinie dürfen 81 Vogelarten EU-weit gejagt werden, darunter auch in Deutschland gefährdete Arten, führte Heyd aus. Verboten sei die Jagd mit Fallen während der

Brut und Aufzucht sowie im Frühling, wenn die Zugvögel in ihre Brutgebiete zurückkehren. Vor allem im Herbst erreiche die blutrünstige Jagd ihren Höhepunkt. Sowohl auf der westlichen, mittleren und östlichen Zugschiene gebe es wahre Todeszonen.

#### **40 Vogelarten werden in Italien geschossen**

Als Brennpunkt auf der mittleren Zugschiene nannte Heyd die Region um Brescia in Norditalien. Mit unerlaubten Methoden wie Fallen, Lockvögeln, hauchdünnen Nylonnetzen, Leimruten, Schrot und Blei würden nicht nur Bergfink, Singdrossel, Kiebitz und Waldschnepfe bejagt. Insgesamt 40 Vogelarten dürften in Italien legal geschossen werden. Wilderer und lizenzierte Jäger würden damit ihren Geldbeutel auffüllen. Jahrelang hätten Mitglieder des Komitees mit wenig Erfolg gegen diese Machenschaften gekämpft. Doch inzwischen hätten sie in der italienischen Forstpolizei einen Verbündeten, der durchgreife. Heyd: "Bodenfallen, Netze und andere illegale Fangmethoden sind seither stark rückläufig."

Anders in Zypern. Büsche, Bäume und Sträucher seien mit Leimfallen gespickt. Netze mit Lockanlagen, aus denen Vogelgezwitzschere komme, sorge für Millionen geschlachteter Vögel. "Drei Singvögel mit Oliven gibts für 45 Euro", so Heyd. Die Strafe für illegale Vogeljagd sei ein Klacks, weil die Zyprioten den Vogelfang als Bestandteil ihrer Kultur ansähen. Ein Hoffnungsschimmer sei eine Anti-Wilderer-Einheit der staatlichen Polizei, die hin und wieder einen illegalen Vogelfänger schnappe. Auch die auf Zypern stationierten UN- Blauhelme würden das Komitee in ihrem Kampf unterstützen.

#### **Größte Jägerdichte auf Malta**

Die Insel Malta habe zum Leidwesen der Vögel weltweit die größte Jägerdichte. 18.000 Jäger hätten es auf alles abgesehen, was fliege oder lande. Aus Lust am Töten oder zur Trophäenjagd würden legal und illegal Jahr für Jahr mehr als 1,5 Millionen Sing-, Greif- und Wasservogel getötet. Malta sei dennoch ein Lichtblick beim Vogelschutz. Seit der Anwesenheit der Vogelschützer vor sechs Jahren seien die Jäger verunsichert, 15 Umweltschützer unterstützten das Komitee. Die öffentliche Meinung stehe voll hinter den Vogelschützern, Strafen seien drastisch erhöht worden - zwischen 10.000 und 20.000 Euro oder gar Gefängnis drohe.

Das Paradebeispiel, wie Vogelschutz mitsamt EU-Richtlinie komplett untergraben wird, sei Frankreich. Dort gibt es nach Heyds Worten keine Wilderei - weil alles erlaubt sei. Rosshaarschlinge, Steinquetschfalle, Leimrute, Schlagnetze seien zur Wahrung der Tradition legale Methoden des Vogelfangs. "Frankreich ist das herausragende Negativbeispiel. Schlimmer geht es nicht", resümierte Heyd.

---

Weitere Infos über die Arbeit des Komitees gegen den Vogelmord online unter [www.komitee.de](http://www.komitee.de)

---

Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung  
Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm